

Haßberg-Kliniken setzen auf Verbund

Der Zusammenschluss liegt nun bereits fünf Jahre zurück. Grund genug, um die Geschehnisse noch einmal Revue passieren zu lassen. Das Fazit ist durchweg positiv.

Kreis Haßberge – Der Krankenhausverbund „Klinik-Kompetenz-Bayern eG“ (KKB) besteht seit fünf Jahren. Deshalb hat nun eine Feier mit Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml, CSU, in Weißenburg stattgefunden, wie das Kommunalunternehmen Haßberg-Kliniken mitteilt.

Die Haßberg-Kliniken mit ihren drei Häusern in Haßfurt, Ebern und Hofheim sind Gründungsmitglied des Verbundes und haben nach eigenen Angaben „von dem Zusammenschluss in den fünf Jahren stark profitiert“.

So hat die KKB verschiedene Rahmenverträge mit Lieferanten und Dienstleistern abgeschlossen, die auch den Haßberg-Kliniken günstige Konditionen eingeräumt haben. Und außerdem werden hochkomplexe Krankenthemen, wie etwa die Hygiene, gemeinsam bearbeitet und Wissen gebündelt. „Ohne einen Zusammenschluss können kleine Krankenhäuser den geforderten hohen Qualitätsstandards und Wirtschaftlichkeits-Erfordernissen nicht mehr gerecht werden“, meint der Vorstandsvorsitzende der Haßberg-Kliniken, Stephan Kolck.

„Die Gründung der Klinik-Kompetenz-Bayern vor fünf Jahren war richtungweisend, weil sie die hervorragende flächendeckende Krankenhausversorgung in Bayern stärkt“, sagte Ministerin Melanie Huml bei der Feier. „Aufgrund der aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen werden aber künftig an die Kliniken große Herausforderungen gestellt, die wir gemeinsam meistern müssen“, betonte sie

Mit dem Ziel, die kommunalen und freigemeinnützigen Kliniken effektiv zu vernetzen, hat die Klinik-Kompetenz-Bayern, eine eingetragene Genossenschaft (eG), im Januar 2011 die Arbeit aufgenommen. Damals noch mit zehn Trägern mit 25 Kliniken. Fünf Jahre später gehören dem Verbund 29 Träger mit 61 Kliniken an.

Mit der KKB verbunden sind über ihre Mitglieder auch zahlreiche medizinische Versorgungszentren und Pflegeheime. Ziele der Genossen-



Stephan Kolck, Vorstandsvorsitzender der Haßberg-Kliniken, dankte für den schnellen Umbau.

schaft sind sowohl der Ausbau und die Entwicklung von Dienstleistungsangeboten für die Mitgliedskliniken als auch die praxisrelevante Beratung der kommunalen Träger. Rund 10.500 Betten im akut-station-

nären Bereich und 365 Reha-Betten werden von der Klinik-Kompetenz-Bayern repräsentiert. Der Verbund versorgt jährlich rund 1,2 Millionen Patienten. Insgesamt beschäftigen die Kliniken, die zur Genossenschaft

zählen, rund 28.600 Mitarbeiter und haben ein Budget-Volumen von knapp 1,48 Milliarden Euro sowie einen Gesamtumsatz von rund 1,75 Milliarden Euro. Durch den Zusammenschluss und die Vernetzung der

Kompetenzen wollen die Kliniken den Angaben zufolge die medizinische Versorgung auf höchstem Niveau sicherstellen und im Wettbewerb besser bestehen. Sie geben ihre Selbstständigkeit dabei nicht auf. *red*

Was macht das schnelle Internet?

Haßfurt – Der Kreistag-Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und regionale Entwicklung tagt am Donnerstag, 18. Februar, um 14.30 Uhr im Landratsamt in Haßfurt. Die Kreisräte erhalten an diesem Tag Informationen über die Personalsituation im Regionalmanagement des Landkreises. Dabei wird die neue Regionalmanagerin vorgestellt. Weitere Punkte sind die in Zeit geplante Genussmesse „Kulinea“ (Stand der Planungen), der Breitbandausbau im Landkreis (aktuelle Entwicklung), das Förderprogramm „Regionalmanagement in Bayern“ sowie die Beschulung berufsschulpflichtiger Asylbewerber und Flüchtlinge (Vorklasse zu den Berufsintegrationsjahren an der Heinrich-Thein-Berufsschule in Haßfurt. *red*

Familiennachmittag der Selbsthilfegruppe

Altenstein – Die Selbsthilfegruppe für Familien mit Pflege- und Adoptivkindern bietet am Sonntag, 21. Februar, von 14 bis 17 Uhr im CVJM-Heim in Altenstein (Marktgemeinde Maroldsweisach) einen Familiennachmittag an. Dieser richtet sich an alle Eltern von Pflege- und Adoptivkindern im Landkreis Haßberge sowie an alle Interessierten aus der Bevölkerung. Es besteht in gemütlicher Atmosphäre die Möglichkeit zum Austausch und zur Beratung. Zudem findet, laut Ankündigung, eine abwechslungsreiche Kinderbeschäftigung statt. *red*

Anwälte werfen Stadt schwere Fehler vor

Gegen den Bebauungsplan für die Unterführung in Creidlitz liegt eine Normenkontrollklage vor. Wurden Anliegerwünsche nicht berücksichtigt?

Coburg – Die Aussichten, dass die Bahn-Unterführung im Stadtteil Creidlitz in absehbarer Zeit gebaut werden kann, werden immer kleiner. Nachdem die DB Ende 2015 angekündigt hatte, nun doch ein Planfeststellungsverfahren für die geplanten Umbauten am Creidlitzer Bahnhof in Gang zu bringen – was mehrere Jahre dauern könnte –, haben vor Kurzem zwei Fachanwälte für Verwaltungsrecht aus Würzburg

eine Normenkontrollklage beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München gegen den Bebauungsplan der Stadt Coburg für den Bau der Unterführung eingereicht.

Franziska Heß und Rick Schulze, die eine Anwohnerin aus Creidlitz vertreten, sehen „eine erhebliche Beeinträchtigung im privaten Eigentum“ ihrer Mandanten und „eine massive Erhöhung der Lärmbelastung“ entlang der Creidlitzer Straße, falls die Unterführung gebaut werden sollte.

Da diese Einwendungen nicht neu sind und bereits im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens vorgebracht wurden, versuchen die beiden Anwälte nun der Stadt Coburg Fehler bei der Aufstellung des Bebauungsplans nachzuweisen. Nach Ansicht

von Franziska Heß soll es sogar „massive Fehler“ geben. So habe die Stadt nach Auffassung der Anwältin Alternativen vor jetzt beschlossenen Planung nicht ernsthaft genug geprüft. Genannt wird hier vor allem die sogenannte „Nullvariante“, was nichts anderes bedeutet als alles beim Alten zu belassen.

Wie Heß mitteilte, sei ferner nicht nachvollziehbar, wieso ein so teures Projekt eingegangen werden sollte, obwohl über Änderungen an der Bahnstrecke noch nicht einmal entschieden wären.

Andererseits sei die Stadt auf die Vorschläge der Anlieger nicht genug eingegangen und hätte Umweltaspekte nicht ausreichend gewürdigt. Konkret geht es dabei vor allem um die Veränderung der Verkehrs-

ströme durch den Bau der Unterführung. Da der Bahnübergang am Fabrikweg und am Bahnhof Creidlitz geschlossen und durch eine Unterführung ersetzt werden soll, die ungefähr zwischen dem Toom-Baumarkt und dem Aldi-Markt liegt, befürchten die Anlieger hier erhebliche Belästigungen durch den Fahrzeuglärm sowie Erschütterungen.

Fachanwalt Rick Schulze ist zusätzlich der Ansicht, dass der Abstimmungsprozess mit der eisenbahnrechtlichen Fachplanung mangelhaft wäre.

Ferner ist er der Meinung, dass im Moment noch völlig offen wäre, ob überhaupt die notwendigen Mittel für das bis zu zehn Millionen Euro teure Projekt zur Verfügung gestellt werden. *nk*

Mittwoch,
10. Februar

41. Tag des Jahres
Sternzeichen: Wassermann
Namenstag: Bruno, Wilhelm

Nachgeblättert

2015 – Ein Gericht in Grasse (Frankreich) spricht den Familien zweier 1994 in einer Klinik in Cannes vertauschten Babys insgesamt fast zwei Millionen Euro zu.

2014 – ADAC-Präsident Peter Meyer tritt nach Manipulationen beim ADAC-Autopreis „Gelber Engel“ zurück.

2006 – Die Zeugen Jehovas müssen als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt werden. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig weist eine Beschwerde des Landes Berlin gegen ein entsprechendes Urteil zurück.

2001 – Der Franzose Michel Desjoux stellt einen neuen Weltrekord für die Solo-Weltumsegelung auf, als er nach 93 Tagen und 46.000 Kilometern im Hafen Sables-d'Olonne eintrifft.

1991 – In Mailand schließen sich sechs norditalienische Autonomiebewegungen zur separatistischen politischen Gruppierung Lega Nord zusammen.

1962 – Erster Agentenaustausch auf der Glienicker Brücke zwischen Westberlin und dem in der DDR gelegenen Potsdam. Der sowjetische Spion Rudolf Abel wird gegen den über der UdSSR abgeschossenen US-Piloten Francis G. Powers eingetauscht.

1947 – In Paris werden die Friedensverträge zwischen den Siegermächten und Deutschlands europäischen Verbündeten im Zweiten Weltkrieg – Bulgarien, Finnland, Italien, Rumänien und Ungarn – unterzeichnet.

1928 – Das Deutsche Reich und die USA nehmen den drahtlosen Fernsprechverkehr auf.

1842 – Der Amerikaner Samuel Colt stellt das erste funktionsfähige Exemplar eines Trommelrevolvers vor.

Zahl des Tages

1195,8 Milliarden

Deutschlands Exporteure haben 2015 alle Rekorde gebrochen. Waren im Gesamtwert von 1195,8 Milliarden Euro gingen ins Ausland – damit war „Made in Germany“ so gefragt wie nie. Die Bestmarke aus dem Vorjahr wurde nochmals um 6,4 Prozent übertroffen, wie das Statistische Bundesamt mitteilte.

Aufgespießt

1999 – *dpa* meldet: Weil sein Herrchen nicht länger allein ins Fußballstadion gehen wollte, beantragte er kurzerhand auch eine Klubkarte für seinen vierbeinigen Freund. Während zweibeinige Fans in den Niederlanden nur mit viel Mühe eine Klubkarte für Spiele ihres Fußballvereins ergattern, war das für Hund „Bo“ kein Problem.

Geburtstag



1991 – Emma Roberts (25), amerikanische Schauspielerin („Wir sind die Millers“)

1961 – Alexander Payne (55), US-Regisseur („About Schmidt“)

1941 – Michael Apted (75), brit. Regisseur („James Bond 007 – Die Welt ist nicht genug“)

1926 – Hazel Court, britische Schauspielerin („Der Rabe – Duell der Zauberer“), gest. 2008

1921 – Margarete Hannsmann, dt. Schriftstellerin und Lyrikerin („Chaufeur bei Don Quijote“), gest. 2007

Todestag

2014 – Shirley Temple, US-Schauspielerin („Die kleine Prinzessin“), später Diplomatin, geb. 1928

Entschleunigter Road-Folk in Ebern

Ebern – Gäste der nächsten „Live-Musik-Kneipe“ im evangelischen Gemeindehaus Ebern sind am Freitag, 19. Februar, die Musiker der Gruppe „No snakes in heaven“.

Singer/Songwriter nennt man wohl die Musik, welche die dreiköpfige Münchner Combo auf die Bühne bringt. An der Spitze der Gruppe steht Michaela Voigt, die sich Ende der 90er-Jahre auf den Weg machte, um mit ihrer Akustik-Gitarre die Welt zu bereisen. Nach Deutschland

zurückgekehrt hat sie einen Musikstil mitgebracht, den sie selbst „entschleunigten Road-Folk“ nennt. Mit im Gepäck hat sie auch eine Menge selbst geschriebener Songs, die sie auf ihrer letzten CD „Going home“ veröffentlicht hat.

Mit von der Partie sind Melanie Kraus am Cello und Matthias Haupt, Gitarre und Vokals. Einlass zum Konzert ist um 19 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. *red*



Die Musiker von „No snakes in heaven“ haben eine Menge selbst geschriebener Songs im Gepäck. *Foto: Privat*